

# Graue Vorzeit? Nicht unbedingt – eine farbliche Spurensuche ...

Eine Sonderführung durch das Archäologische Landesmuseum in Brandenburg zeigt: Farben sind ein schwieriges Thema, wenn es um archäologische Funde geht. Dennoch wissen wir heute, dass Farben für den Menschen schon vor tausenden Jahren eine Rolle spielten. Im Archäologischen Landesmuseum Brandenburg können Sie auch in der Dauerausstellung einige Hinweise dazu entdecken.

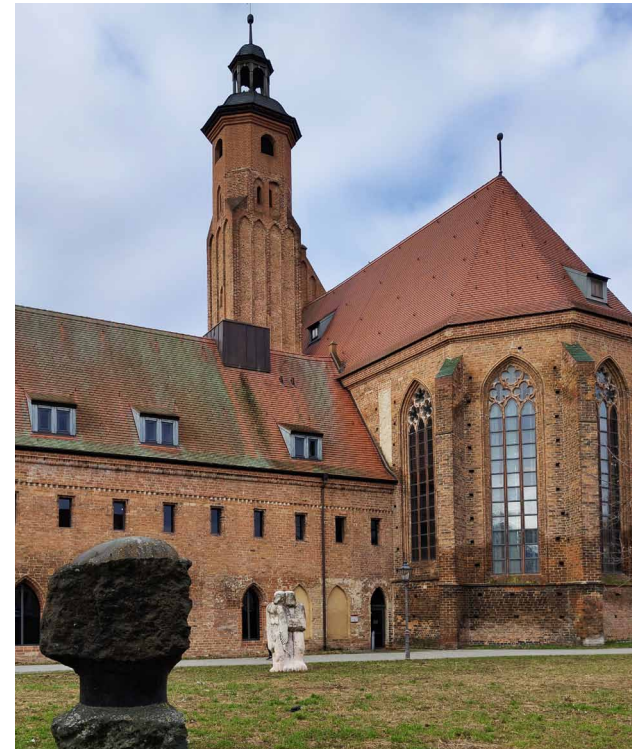
Wer an die Frühzeit des Menschen denkt, hat meist ein eher tristes Bild im Kopf. Aber war es wirklich so? Ein bisschen bunter, als es den Eindruck macht, war das Leben vermutlich schon sehr früh. Die ältesten Beweise hierfür stammen in Europa etwa aus der Zeit um 35.000 v. Chr. Höhlenmalereien in Spanien und Frankreich zeigen Tiere wie Auerochsen, Hirsche, Pferde, aber auch geometrische Formen und Handabdrücke, die sowohl von Männern und Frauen als auch Kindern stammen. Vielleicht wurden in diesen Höhlen wahre Kunstevents veranstaltet. Für die Farben kamen dabei natürliche Pigmente zum Einsatz. Kalk für Weiß, Holzkohle für Schwarz und Rot aus Hämatit, auch Blutstein oder Roteisenstein genannt.

Künstlerische Gestaltung ist in Brandenburg etwa ab 10.000 v. Chr. durch eingeritzte Muster in Werkzeugen und Alltagsgegenständen belegt. Doch auch Farben waren in der Steinzeit vor allem bei Bestattungen gebräuchlich. In Gräbern in der Uckermark waren Grube, Beigaben und die bestattete Person in Rot eingefärbt. Genutzt wurde hierfür heimische Fuchserde, die Eisenoxyd enthält. Unklar ist hingegen die Bedeutung.

Ging es um Schönheit oder um Glauben? Die Ideen, die in der Steinzeit mit Farben verbunden waren, bleiben uns bis heute verschlossen.

Ab 5.000 v. Chr. begannen die Menschen in Brandenburg, sesshaft zu werden, und Farben spielten während der Jungsteinzeit belegbar eine Rolle. Bei Ausgrabungen fand man Werkzeuge zur Verarbeitung von Farben wie Mahlsteine mit Resten roter Farbe. Durch Schuttreste wissen wir heute, dass schon damals farbige Pasten angerührt und als Verputz auf Lehmhäuser aufgetragen wurden. Aber auch Gefäße wie Töpfe mit weißer Bemalung aus Kalk gehören zu den Ausgrabungen, die Rückschlüsse auf die Verwendung von Farben zulassen.

In der Bronzezeit herrschte in Europa bereits ein reger Handel. Zwar sind kaum Textilien erhalten, die wenigen Funde belegen jedoch, dass Stoffe gefärbt wurden. Und auch Gräber zeigen, dass Farben als Handelsware dienten und auch künstlerische Einflüsse übernommen wurden. Belege hierfür lieferte das sogenannte Königsgrab von Seddin, dessen Grabkammer verputzt und mit einem mit Eisenhämatit eingefärbten Fresko verziert wurde – nördlich der Alpen einzigartig. Zahl-



Archäologisches Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster



reiche Fundstücke aus Seddin sind im Archäologischen Landesmuseum ausgestellt.

Während der Eisenzeit wurden vor allem Textilien immer bunter und kunstfertiger. Erhalten haben sich diese zumindest in Fragmenten vor allem in Salzbergwerken Österreichs. Garne, eingefärbt mit Ginster oder Safran, wurden zu Streifen- und Karomustern gewebt. Das Wissen darüber, wie man Farben herstellt und haltbar macht, war zu dieser Zeit schon sehr ausgeprägt. Für die Germanen ist belegt, dass Farben als Statussymbol galten. Kräftiges Blau und Rot sind durch Textilfunde in Opfermooren Norddeutschlands belegt. Natürliche Töne wurden in Brandenburg vermutlich mit Kamille, Brennnessel, Eichenrinde oder Birkenblättern erzeugt.

Auch wenn die Funde in Brandenburg nicht üppig sind, lässt sich an zahlreichen Exponaten im Landesmuseum doch der Entwicklung von Farbnutzung nachspüren. Mahlsteine, gefärbte Knochen und Grabbeigaben oder auch Webkämme können Sie in der Dauerausstellung entdecken. Anzunehmen ist, dass die Vorzeit aber noch bunter war, als wir es beweisen können. Vorstellbar wäre beispielsweise die Verwendung von Farben als Kosmetik. | th

Fotos © Tina Hoffmann

**STEP**  
Stadtwerke  
Potsdam

**Unsere flexible Lösung  
für Laub, Grünschnitt u.v.m.**

**IHRE ABFÄLLE?**  
**Unser Angebot.**

Stadtentsorgung Potsdam  
step-potsdam.de • vertrieb@step-potsdam.de

Das Archäologische Landesmuseum bietet regelmäßig Sonderführungen zu verschiedenen archäologischen Themen an.

Archäologisches Landesmuseum Brandenburg  
Neustädtische Heidestr. 28 (Paulikloster)  
14776 Brandenburg an der Havel  
www.landmuseum-brandenburg.de